

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft in Bern  
**Band:** 75 (2018)  
  
**Artikel:** Archäologie und Naturwissenschaften : Vorwort der Redaktion  
**Autor:** Burri, Thomas / Stapfer, Regine  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-823105>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Archäologie und Naturwissenschaften – Vorwort der Redaktion

**H**ollywood vermittelt gerne das Bild der mit Pinsel und Schaufelchen bewaffneten, meist männlichen Archäologen in sauberem Leinensakko, die von einem Heer von einheimischen Arbeitskräften zur Bewältigung der Schwerstarbeit unterstützt werden.

In Realität bestehen die einheimischen Arbeitskräfte heute eher aus 25-Tonnen Baggern nebst deren Führern und die Archäologen sind inzwischen mindestens gleich häufig Archäologinnen. Den klischeehaften, bärtigen und etwas verschussten Haudegen sucht man (oft ;-)) vergebens auf einer Ausgrabung. Auch sind Pinsel, Spatel und Schaufel längst nicht mehr die wichtigsten Arbeitsgeräte von Archäologen, immer häufiger kommen auf Grabungen, Prospektionen oder auch erst im Labor High-Tech Gerätschaften zum Einsatz. Die bereits früher existierenden, starken Verbindungen zu den Naturwissenschaften haben sich in den letzten Jahrzehnten eher noch verstärkt und es geht im Archäologengewerbe heute äusserst interdisziplinär zu und her. Angepasst hat sich aber teilweise die Arbeitsweise, denn heute arbeiten Archäologen vermehrt auch selbstständig mit naturwissenschaftlichen Methoden und delegieren sie nicht mehr immer an «reine» Naturwissenschaftler ab.

Die Resultate lassen sich denn auch sehen: In der Archäologie werden heute mit modernsten Methoden

Ergebnisse erzielt, von denen frühere Generationen noch nicht zu träumen gewagt hätten: Nicht nur lässt sich heute feststellen, dass ein Bauholz aus den Bieler-Seeufersiedlungen im Herbst des Jahres 3392 v. Chr. gefällt wurde – um archäologische Untersuchungen durchzuführen, muss manchmal nicht einmal mehr gegraben oder Erdreich bewegt werden, geophysikalischen Methoden sei Dank! Auch Verwandtschaftsanalysen, die Rekonstruktion der Umweltbedingungen vor tausenden von Jahren, oder Herkunftsanalysen von Fundobjekten erlauben erstaunliche Einblicke in die Vergangenheit.

Welche Fortschritte die Archäologie durch die intensive Zusammenarbeit mit Naturwissenschaftlern gemacht hat und wie sehr die Naturwissenschaften in den Archäologie-Alltag integriert sind, wird in diesem Themenband aufgezeigt. Die wichtigsten Methoden aus allen naturwissenschaftlichen Bereichen werden vorgestellt und anhand von konkreten Beispielen erläutert. Dabei ist klar, dass auch hier nur eine Auswahl aus dem riesigen Spektrum naturwissenschaftlicher Methoden, die in der Archäologie Anwendung finden, abgebildet werden kann. Aber trotzdem erlaubt dieser Mitteilungsband einen einzigartigen Einblick in die Möglichkeiten, welche die Naturwissenschaften der heutigen archäologischen Forschung bieten. Auf kommende Entwicklungen dürfen wir gespannt sein!

Thomas Burri und Regine Stapfer im Oktober 2018